

Schule

Burgmüller, Friedrich: 12 brillante und melodische Etüden / Opus 105

Herausgeber:	Twelsiek, Monika
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Schott Piano Classics
Bestellnummer:	ED 174
ISBN-Nr.:	978-3-7957-1653-0
ISMN-Nr.:	979-0-001-03111-0
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Etüden
Epoche/Stilrichtung:	d
Schwierigkeitsgrad:	(M 1 -) M 2
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Der Düsseldorfer Komponist Friedrich Burgmüller (1806 - 1874), der ab 1834 in Paris lebte, ist vor allem durch seine pädagogischen Werke bekannt. Seine Etüden op. 100 sind bis heute fester Bestandteil des Klavierunterrichts. Die vorliegenden Etüden op. 105 sind genauso spielfreudig, aber technisch deutlich anspruchsvoller. Eine Besonderheit: In jeder Etüde müssen die jeweiligen technischen, pianistisch immer wirkungsvollen Herausforderungen (z.B. Arpeggien, Akkordbrechungen, Oktaven, Tremoli etc.) von beiden Händen gleichermaßen bewältigt werden. Eine differenzierte Pedalisierung gehört dazu. Die sehr guten Fingersätze stammen vom Komponisten. Burgmüller hat dieses Werk dem französischen Opernkomponisten Daniel-François-Esprit Auber gewidmet, und tatsächlich haben manche Nummern etwas Opernhafes, Dramatisches.

Es macht Spaß, die Etüden zu spielen. Sie sind bei weitem nicht so schwer wie z.B. Chopin-Etüden, wirken aber trotzdem virtuos. Die Herausgeberin Monika Twelsiek hat auf die französische Ausgabe von 1861 zurückgegriffen, bei der alle Stücke mit poetischen Titeln versehen sind, die in späteren Ausgaben fehlen. Diese Titel regen die Fantasie an und sind eine wertvolle Hilfe zur Interpretation dieser Stücke. Ein sehr lesenswertes Vorwort der Herausgeberin rundet die gelungene Neuauflage ab.

Frauke Uerlichs

Eichler, Diez: Generalbass / Eine Einführung / Nach historischen Quellen

Besetzung:	Generalbass
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Breitkopf & Härtel
Bestellnummer:	BV 453
ISBN-Nr.:	978-3-7651-0453-4
Erscheinungsjahr:	2017
Kategorie:	Ergänzendes Material
Epoche/Stilrichtung:	b
Schwierigkeitsgrad:	ab Mittelstufe
Zielgruppe:	Generalbassanfänger
Empfehlung:	empfehlenswert

Generalbass ist nicht nur etwas für Spezialisten im Bereich der älteren Musik oder für an Musiktheorie Interessierte, sondern kann allen Klavierspielern einen Weg zu einem grundlegenden Verständnis unter anderem von Akkorden und deren Beziehung und Verbindung untereinander wie auch zur Improvisation ebnen. Diez Eichler, Dozent für historische Tasteninstrumente und Generalbass am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt am Main, hat dazu eine insgesamt lohnenswerte, zweisprachige (deutsche und englische) Einführung vorgelegt,

die durchweg auf originalen Quellen basiert, dabei aber auch immer wieder eine sinnvolle Verbindung zum ‚modernen‘ Denken herstellt. [Hierzu sei nur ein kleiner Vorschlag meinerseits angefügt: Um gar nicht erst in Konflikt mit der heute üblichen Benennung zu kommen, könnte der im Generalbass notierte Ton grundsätzlich neutral als ‚Basston‘ statt ‚Grundton‘ bezeichnet werden.]

Dem guten und ausführlichen Vorwort folgen zwölf zumeist einzelnen Akkorden (von Grundakkorden bis zu Nonenakkorden) oder Phänomenen wie dem Quartvorhalt oder Durchgangsnoten im Bass gewidmete Kapitel. Eichlers Vorgehensweise ist systematisch und kleinschrittig; wesentliche Aussagen fallen sofort durch Fettdruck, Unterstreichungen oder Kästchen ins Auge. Die typischen Zuordnungen von Akkorden zu den Stufen der Tonleiter („Oktavregel“) werden dabei leider nur bruchstückhaft sowie im Ausblick erwähnt – dies wäre aber für das tonale Verständnis der gesamten Musik des 18. Jahrhunderts wichtig und auch in einer solchen Einführung durchaus am Platz gewesen.

Die zahlreichen Notenbeispiele entstammen unterschiedlichen historischen Lehrwerken; es dominieren diejenigen von Johann David Heinichen, Johann Mattheson und Friedrich Ehrhardt Niedt. Viele dieser Beispiele, die im Erklärungsteil ausgesetzt erscheinen, finden sich in einem Einlegeheft als bezifferte Generalbass-Stimmen wieder, nach denen sowohl gespielt als auch geschrieben (und dies dann mit den Vorlagen im Hauptteil abgeglichen) werden kann. Letztlich hätte ich mir hier allerdings mehr durchmischte Beispiele gewünscht, die über das Üben zumeist einzelner Phänomene hinausgehen und damit der kompositorischen Praxis der Zeit näherkommen.

Jens Hamer

Hülsmann, Julia: Modern Piano Improvisation / 15 Easy Pieces for Playing & Improvising / Band 1 (inkl. Online Material)

Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	advance music
Band/Heft-Nr.:	1
Bestellnummer:	ADV 9048
ISBN-Nr.:	978-3-95481-059-8
ISMN-Nr.:	979-0-2063-0062-2
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Jazzimprovisation
Epoche/Stilrichtung:	jrp
Schwierigkeitsgrad:	U 2 - M 1
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Kann man Improvisieren lernen? Natürlich kann man das! Es ist ein bisschen, wie eine neue Sprache zu lernen ... So schreibt Julia Hülsmann im Vorwort zu ihrem Heft „Modern Piano Improvisation“. Die bekannte Jazzpianistin hat eine Anleitung zur Jazzimprovisation verfasst, die so klar, verständlich und ermutigend ist, dass man sofort loslegen möchte. Und so kommt die Autorin anschließend auch gleich zur Sache. Sie verzichtet auf langwierige Erklärungen zur Musiktheorie und zeigt anhand kurzer Beispiele, wie man schon mit sehr wenigen Tönen vollwertig improvisieren kann: zwar mit einfachen Mitteln, aber ganz und gar nicht anspruchslos.

Im Anschluss an ihre Einleitung stehen 15 kurze Stücke, die meisten von ihr selbst geschrieben. In jeder Nummer gibt es einen Teil, in dem nach einfachen Vorgaben improvisiert werden kann, anschließend immer auch ein Beispielsolo. Die Melodien sind an Griffen orientiert, vorwiegend ohne Daumenuntersatz, die Begleitung ist schlicht, aber immer interessant, und beides liegt gut in der Hand.

Zum Einstieg in die Musik und auch für diejenigen, denen es anfangs schwerfällt, Melodieimprovisation und Begleitung gleichzeitig zu spielen, hat Julia Hülsmann Playbacks eingespielt, die man über die Verlagsseite herunterladen kann. Es funktioniert einwandfrei! Und es gibt sehr schnell Erfolgserlebnisse, denn man kann sofort mitspielen. Ich empfehle diese Audiofiles anfangs viel zu nutzen. Man kann sie immer wieder abspielen und bekommt so die Stücke schnell ins Ohr. Im Unterricht kann natürlich auch die Lehrkraft erst einmal die Begleitung übernehmen. Die einzelnen Nummern in ganz unterschiedlichen Stilen sind formal klar strukturiert. Kenntnisse im Notenlesen sind natürlich von Vorteil, wie immer.

Als Ergänzung würde ich mir für weitere Bände wünschen, dass die Autorin z.B. in einem Anhang kurz auf die verwendeten Skalen und Akkorde eingeht. Man hat nach Band 1 als Spieler schon etwas Erfahrung sammeln können. Und auch als Lehrer freut man sich immer über den einen oder anderen Tipp.

Es wäre schön, wenn alle Improvisationsanleitungen so benutzerfreundlich wären.

Da gibt es nur eins: Heft besorgen und ausprobieren!

Frauke Uerlichs

Klavier Solo

Arens, Barbara: Small Hand Piano / 40 Stücke ohne Oktaven (inkl. MP3-Audio)

Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Bearbeitung:	Ja
Verlag:	Breitkopf & Härtel
Bestellnummer:	EB 8987
ISMN-Nr.:	979-0-004-18716-6
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	b - jrp
Schwierigkeitsgrad:	U 2 - M 2
Zielgruppe:	nicht nur Spieler mit kleinen Händen
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Es gibt zwei Wege, mit kleinen Händen umzugehen: Man nimmt entweder Klaviaturen mit geringerer Tastenbreite als das Standardmaß – die gibt es tatsächlich, und sie sollten unbedingt mehr Berücksichtigung finden –, oder man wählt Literatur aus, die keine großen Handspannen erfordert. Diesen zweiten Weg ist die erfahrene Klavierpädagogin und Komponistin Barbara Arens mit der vorliegenden Sammlung „Small Hand Piano“ gegangen, die eine Mischung aus je 20 Eigenkompositionen und – dies ist eine gute Entscheidung – 20 älteren und neueren teils bewährten, vielfach aber auch wenig geläufigen Werken von Barock bis Filmmusik bietet, so dass eine insgesamt musikalisch vielfältige und ansprechende Veröffentlichung entstanden ist, die vor allem den Mittelstufenunterricht bereichern kann.

Laut Autorin bewegt sich der Schwierigkeitsgrad „vom gehobenen Anfänger- bis zum Fortgeschrittenen-niveau“, wobei Letzteres zu relativieren ist, da Werke hohen Schwierigkeitsgrades nicht enthalten sind. Manche Stücke halte ich für etwas überfrachtet mit Fingersätzen; grundsätzlich sind jene aber eine gute Hilfe. Einige „stillschweigend“ vorgenommenen editorischen Eingriffe bei Kompositionen des 18. Jahrhunderts, beispielsweise bei BWV 813a, sind mindestens fragwürdig. Dies trübt den guten Gesamteindruck jedoch kaum.

Wer sich auf die Schnelle einen Klangeindruck der Werke verschaffen möchte, findet zudem auf der Internetpräsenz des Verlags unter der Bestellnummer Aufnahmen zum kostenlosen Download.

Jens Hamer

Bartók, Béla: Sechs Tänze in bulgarischem Rhythmus aus Mikrokosmos

Herausgeber:	Nakahara, Yusuke
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1411
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1411-7
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	e
Schwierigkeitsgrad:	M 2
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Obwohl der „Mikrokosmos“ ein pädagogisches Werk ist, hat Bartók dessen krönenden Abschluss, die „Sechs Tänze im bulgarischen Rhythmus“, von vornherein als Konzertliteratur konzipiert und sie selbst gerne in seine Programme aufgenommen.

Die neue Einzelausgabe des Henle-Verlags beruht auf der „Kritischen Gesamtausgabe Béla Bartók“, die gerade in Zusammenarbeit mit der Editio Musica Budapest entsteht. Neben Urtext-Qualität auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand bietet das Heft einen interessanten Einblick in den Kompositionsprozess: Ursprünglich hatte Bartók die Absicht, wie im gesamten übrigen „Mikrokosmos“, auch bei diesen Stücken auf Oktavspannungen zu verzichten. Der sechste Tanz wurde in dieser ursprünglich vorgesehenen Form als Anhang in das Heft aufgenommen, was aufschlussreiche Vergleiche mit der endgültigen Fassung ermöglicht.

Abgerundet wird der Band durch ein informatives Vorwort des Herausgebers Yusuke Nakahara, Bemerkungen zur Editionspraxis sowie aufführungspraktische Hinweise.

Sigrid Naumann

Beethoven, Ludwig van: Fünf leichte Klaviersonaten Opus 2 Nr. 1, Opus 14 und 49

Herausgeber:	Gertsch, Norbert/Murray, Perahia
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Bearbeitung:	Nein
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1391
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1391-2
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	c
Schwierigkeitsgrad:	M 1 - M 2
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Zusätzlich zu Bertha Antonia Wallers bewährter zweibändiger Ausgabe der 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven, die alternativ mit Fingersätzen von Conrad Hansen oder ohne Fingersätze erhältlich ist, entsteht beim Henle Verlag gegenwärtig eine dreibändige Ausgabe von Norbert Gertsch und Murray Perahia. Der zweite Band mit den Sonaten opp. 26 bis 54 ist bereits lieferbar, die anderen sind in Vorbereitung. Wie bereits bei anderen großen Projekten des Verlags (Schumann-Gesamtausgabe, Bartók-Gesamtausgabe) erscheinen auch in diesem Fall zusätzlich alle enthaltenen Werke als Einzelausgaben. Außerdem fasst Henle einzelne Gruppen von Sonaten zielgruppengerecht zu Auswahlbänden zusammen.

Für den Musikschulunterricht ist der Auswahlband „Fünf leichte Klaviersonaten“ von besonderem Interesse, wobei die Herausgeber im Vorwort alsbald klarstellen, dass keine der Sonaten „guten Gewissens als ‚leicht‘ bezeichnet werden“ kann. Es erstaunt etwas, dass die G-Dur-Sonate op. 79 fehlt. Mit op. 49 Nr. 2 und op. 14 Nr. 2 sind andererseits bereits zwei Sonaten in G-Dur enthalten, und die getroffene Auswahl hat den Vorteil, dass die Werkgruppen op. 14 und op. 49 vollständig aufgenommen wurden. Zum vorwiegend heiteren, spielerischen Charakter dieser Werke bietet die Sonate op. 2 Nr. 1 ausdrucksmäßig einen deutlichen Kontrast.

Das Vorwort bringt interessante Informationen zur Entstehung der Werke. So erfährt man, dass die beiden Sonaten op. 49 nicht, wie die Opuszahl vermuten lassen könnte, im zeitlichen Umfeld der Waldsteinsonate komponiert wurden, sondern bereits in der frühen Wiener Zeit. Bei der Sonate op. 14 Nr. 1 geht Perahia ausführlich auf Beethovens eigene Bearbeitung für Streichquartett sowie auf seinen diesbezüglichen Brief an Breitkopf & Härtel ein. Da diese Bearbeitung dynamisch und artikulatorisch genauer bezeichnet ist als die originale Klavierfassung, wurde sie in die neue Edition vergleichend einbezogen.

Das schöne Notenbild und der sorgfältige Kritische Bericht lassen keine Wünsche offen. Die sehr guten Fingersätze von Perahia dürften für viele Lernende eine wertvolle Hilfe sein.

Sigrid Naumann

Bertini, Henri: 48 Etüden / Für Klavier / Opus 29 / Opus 32

Herausgeber:	Taneda, Ruth
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Essential Exercises
Bestellnummer:	ED 22309
ISMN-Nr.:	979-0-001-16365-1
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Etüden
Epoche/Stilrichtung:	d
Schwierigkeitsgrad:	M 1 - M 2
Empfehlung:	empfehlenswert

Eine sehr sorgfältige Neuauflage der bekannten Etüden op. 29 und op. 32 von Henri Bertini. Die Herausgeberin Ruth Taneda hat zahlreiche Quellen ausgewertet, die im Wesentlichen auf der 1823 bei Henri Lemoine erschienenen Erstausgabe sowie auf deren zweiter, von Lemoine mit Zustimmung des Komponisten überarbeiteter Auflage (1834), beruhen. Der kritische Bericht erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen den Quellen und gibt Auskunft über grundsätzliche Entscheidungen der Herausgeberin sowie über Einzelfragen.

Die Etüden überzeugen durch vielseitige Aufgabenstellungen, Klangschönheit und interessante Harmonik. Ein weiteres Plus ist der Einbezug vieler Tonarten bis zu vier Vorzeichen.

Sigrid Naumann

**Bye, Uwe (Herausg.): Top 100 Hit Collection / Das Beste aus den Charts /
Noten – Texte – Akkorde – Tipps / Band 80**

Komponist: Diverse
Besetzung: Klavier und Keyboard
Bearbeitung: Ja
Verlag: Schott Music/Music Factory
Reihe: Top 100 Hit Collection
Band/Heft-Nr.: 80
Bestellnummer: MF 2080
ISBN-Nr.: 978-3-7957-1142-9
ISMN-Nr.: 979-0-001-16360-6
Erscheinungsjahr: 2019
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: jrp
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M 1
Zielgruppe: Klavier- und Keyboardschüler
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Die bewährte, vielseitig verwendbare „Top Hit Collection“ von Uwe Bye wurde um einen attraktiven Band erweitert. Wie schon in früheren Ausgaben handelt es sich um zwei Hefte mit denselben Liedern: einmal als ausgeschriebener Klaviersatz und ein zweites Mal als Leadsheet mit Melodie, Texten und Akkordsymbolen. Beide Hefte sind separat mit einer Rückendrahtheftung versehen und werden mit einer weiteren, ggf. zu entfernenden Klammer zusammengehalten.

Enthalten sind: „Shallow“ von Lady Gaga & Bradley Cooper, „In My Mind“ von Dynoro & Gigi D’Agostino, „Girls Like You“ von Maroon 5, „Cordula Grün“ von Josh, „Bohemian Rhapsody“ von Queen, „Je ne parle pas français“ von Namika, „Flames“ von David Guetta & Sia sowie der Evergreen „Bella Ciao“ von El Profesor.

Die Klaviersätze klingen gut und liegen angenehm in der Hand. Sie sind variabel zu handhaben, da den Hauptstimmen in kleinerem Druck Füllstimmen hinzugefügt wurden, die – bei etwas fortgeschrittenen Fähigkeiten – den Klang bereichern können. Pädagogisch besonders ergiebig ist es, die Arrangements und Leadsheets im Unterricht parallel zu benutzen, um gemeinsam mit dem Schüler eine eigene Version zu erarbeiten.

Sigrid Naumann

Gerlitz, Carsten: CLOUD 9 / 10 Chill-Out Ballads for Piano / Very Easy / Band 1 (Inkl. CD und App)

Besetzung: Klavier
Originalkomposition: Ja
Bearbeitung: Ja
Verlag: Helbling Verlag
Reihe: Popcorn Piano – Just Play It!
Band/Heft-Nr.: 1
Bestellnummer: I8590
ISBN-Nr.: 9783990359969
ISMN-Nr.: 9790502760540
Erscheinungsjahr: 2018
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: jrp
Schwierigkeitsgrad: U 2
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Der Helbling-Verlag bewegt sich mit seiner Veröffentlichung „Cloud 9“ (ein englisches Gegenstück zu ‚Wolke 7‘) auf der Höhe der Zeit, da neben einer mitgelieferten CD (die allerdings schon ein bisschen ‚oldschool‘ ist) auch eine App angeboten wird, zu der auf der Umschlaginnenseite ein Code freigerubbelt werden muss, um Zugang zu den Audiodateien zum Heft zu erhalten. Alle 10 Titel sind dort als Klavier-Soloversionen, (dezente) Band-Arrangements und Playalongs zur Band-Begleitung zu finden, was eine zusätzliche Motivation zum sicheren Erlernen der Stücke sein kann. Bei zwei Titeln gibt es im Heft außerdem noch je einen QR-Code zu einem YouTube-Video mit einem alternativen Arrangement in Kombination mit stimmungsvollen Landschaftsaufnahmen. Die ansprechenden Mainstream-Popballaden vom vielfach bewährten Autor Carsten Gerlitz – davon neun Eigenkompositionen und ein Arrangement von „A groovy kind of love“ – liegen gut in der Hand. Das jeweils

zweiseitige Notenbild ist übersichtlich und bietet über den Noten auch Akkordsymbole, von denen ausgehend nach Belieben eigene Versionen und Improvisationen gestaltet werden können. Problematisch sind einige Hinweise auf dem Umschlag und im Vorwort: Wer „am Klavier chillen“, „Wellness für zehn Finger“ betreiben und „ohne viel Üben“ „sofort losspielen“ möchte, der wird als Anfänger auf etliche Hindernisse stoßen; aufgrund der Umfänge und Lagenwechsel, dem teilweise mehrstimmigen Spiel in einer Hand und einigen poetischen rhythmischen Herausforderungen in der Notation handelt es sich wahrlich nicht um erste Einsteigerliteratur, wie mit der Kennzeichnung „very easy“ suggeriert wird.

Jens Hamer

Metelka, Jakob: Moderne Klavieretüden (inkl. MP3 on-line)

Besetzung: Klavier
Originalkomposition: Ja
Verlag: Bärenreiter-Verlag
Bestellnummer: BA 11559
ISMN-Nr.: 9790260108769
Erscheinungsjahr: 2019
Epoche/Stilrichtung: e
Schwierigkeitsgrad: M 1 - M 2
Empfehlung: sehr empfehlenswert

30 kurze, technisch und ausdrucksmäßig außerordentlich vielgestaltige Stücke durch alle Dur- und Molltonarten, die beweisen, dass es viel Freude machen kann, Etüden zu üben! Die Zahl 30 (anstelle von 24) ergibt sich dadurch, dass die Tonarten mit 5 bis 7 Vorzeichen sowohl als Kreuz- als auch als B-Tonarten vorkommen (also z. B. ein Stück in Des-Dur und ein Stück in Cis-Dur). Das Notenlesen in allen Tonarten wird auf diese Weise optimal gefördert.

Die kurzen Etüden im Umfang von zumeist 8 bis 16 Takten beschäftigen sich mit technischen Aufgaben wie Geläufigkeit, Verzierungen, Terzen, Sexten und Arpeggien. Auch kantable Stücke zur Förderung eines ausdrucksvollen Legato fehlen nicht. Durchweg gelingt es dem Komponisten, die Lerninhalte in einem sehr ansprechenden klanglichen Gewand zu präsentieren. Bildhafte, zum Teil humorvolle Titel wie „Undichte Dachrinne“, „Betrunkene Wespen“, „Floh im Pelz“ regen die Klangphantasie an.

Im Vorwort wünscht Metelka dem Lernenden nicht nur „schöne Erlebnisse“, sondern ausdrücklich auch „viel Geduld“ – angesichts so mancher kniffliger Aufgabenstellung sicher eine gute Empfehlung. Hilfreich für die Erarbeitung sind die durchdachten Fingersätze des Komponisten. Eine Aufnahme aller Stücke im MP3-Format steht zum Download zur Verfügung. Darin erweist sich Metelka, zusätzlich zu seinem kompositorischen Können, auch als exzellenter Pianist.

Sigrid Naumann

Reinecke, Carl: Ausgewählte Klavierwerke

Herausgeber: Marguerre, Philipp
Besetzung: Klavier
Originalkomposition: Ja
Verlag: Schott Music
Reihe: Schott Piano Collection
Bestellnummer: ED 22394
ISMN-Nr.: 979-0-001-15902-9
Erscheinungsjahr: 2018
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: d
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M
Empfehlung: empfehlenswert

Carl Reinecke (1824 - 1910), Komponist, Leiter des Gewandhausorchesters in Leipzig und Professor am dortigen Konservatorium, war mit Mendelssohn, Schumann und Liszt bekannt, die ihn als Komponisten schätzten. Sein umfangreiches kompositorisches Werk umfasst sämtliche Genres. Leider ist das meiste bis auf wenige Werke, z.B. die „Liedersonatinen“ oder einige Werke für Bläser, in Unterricht und Konzert kaum mehr präsent. Im vorliegenden Band hat Philipp Marguerre eine Auswahl von leichten bis mittelschweren Klavierstücken neu herausgegeben, die lohnen, wieder gespielt zu werden.

Den Anfang machen die Kleinen Fantasiestücke op. 17, die Reinecke als junger Mann für seine kleine Schwester Mathilde geschrieben hat. Es sind 15 kurze abwechslungsreiche Charakterstücke mit programmatischen Titeln; sie erinnern sehr an Schumanns Jugendalbum oder Kinderszenen und bieten hierzu eine echte Alternative für den Unterricht. (Kleine Anmerkung: Reinecke hatte wie Schumann viele Kinder, insgesamt neun!)

Die weiteren vorliegenden Werke sind ebenfalls gut ausgewählt. Die drei liedhaften, fröhlichen Sonatinen op. 47 sind gute Unterrichtsstücke. Die erste – zweisätzig – ist für die Unterstufe, die beiden anderen sind für die Mittelstufe geeignet. Aus op. 259 (Drei Clavierstücke) gefällt besonders die Barkarole („Auf den Lagunen“). Walzer und Nocturno, beides spielfreudige Stücke für die Mittelstufe, erinnern etwas an Chopin.

Insgesamt ein lohnendes Heft mit schönem Layout, gutem Notensatz und einem lesenswerten Vorwort.

Ein Manko: leider keine Fingersätze.

Frauke Uerlichs

Rosenblatt, Alexander: 8 Etudes in Jazz Style / Für junge Virtuosen mit kleinen Händen / Für Klavier

Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Edition Schott
Bestellnummer:	ED 23106
ISMN-Nr.:	979-0-001-20709-6
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Etüden/Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	jrp
Schwierigkeitsgrad:	M 2
Zielgruppe:	fortgeschrittene Klavierspieler und -schüler
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Lehrkräfte, die sehr junge fortgeschrittene Klavierschüler unterrichten, kennen das Problem: Im Schwierigkeitsgrad adäquate Literatur erfordert oft Handgrößen, die erst bei Jugendlichen zur Verfügung stehen. Diesem Problem hat der 1956 in Moskau geborene Pianist und Komponist Alexander Rosenblatt mit seinen 8 Jazz-Etüden Abhilfe geschaffen, da Intervalle und Akkorde in dem Heft niemals die (große) Septime überschreiten. Wer Rosenblatt noch nicht kennt, sollte unbedingt bei YouTube auf die Suche gehen: Der Klang, die Energie und teilweise Rastlosigkeit seiner Musik erinnert an Kapustin, nur nicht ganz so vertrackt. Rosenblatt adressiert die Etüden an „talentierte 8- bis 11-Jährige“, was ich unter großem Vorbehalt sehe, ohne auszuschließen, dass es Tastenmagier in diesem Alter gibt, die das bewältigen können. Der zum Zeitpunkt seiner Aufnahmen 12-jährige Guillermo Ramires hat 5 der 8 Etüden (Stand der Rezension) mit Bravour gemeistert und auf YouTube präsentiert. Damit kann man einen guten Eindruck über diese Werke gewinnen.

An den Titeln erkennt man die jazzstilistische Vielfalt der Etüden: „Rotation in Blue“, „Stride-Boogie“, „Latino“, „Clementi swings“, „Jazzefina Waltz“, „Take 5“, „Arpeggios“ und „Take Blues“. Da es sich hier um effektvolle Konzertstücke handelt, habe ich diese Etüden auch als Spielliteratur kategorisiert. Oft sind mehrere Spieltechniken in einer Etüde integriert und beide Hände werden – auffallend häufig in synchroner Ausgewogenheit – gleichermaßen gefordert und ausgebildet. Der Schwierigkeitsgrad ist beachtlich – vor allem, wenn man die Tempoangaben einhalten möchte. Verschobene Rhythmen sind an der Tagesordnung. Das Heft hat 84 übersichtliche und angenehm zu lesende Notenseiten. Teilt man diese durch acht Etüden, wird klar, dass die Werke auch in Bezug auf die Länge einiges zu bieten haben. Schade ist nur, dass eine Inhaltsangabe vergessen wurde – man muss immer viel blättern, um gezielt Etüden zu finden. Möglicherweise ist dies produktionstechnisch der Gesamtseitenzahl geschuldet.

Die Etüden verdienen (nicht nur) für den Einsatz in der Musikschule das Prädikat „sehr empfehlenswert“, zumal das Heft nicht auf 8- bis 11-Jährige beschränkt ist und wohl meist auch bei älteren Schülern zur Anwendung kommen wird.

Frank Rohe

Türk, Daniel Gottlob: Pieces for Beginners / Für Klavier

Herausgeber:	Ward, Samantha/Doflein, Erich
Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Schott Student Edition - Repertoire
Bestellnummer:	SE 1021

ISBN-Nr.: 978-3-7957-1668-4
ISMN-Nr.: 979-0-001-16286-9
Erscheinungsjahr: 2019
Kategorie: Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung: c
Schwierigkeitsgrad: U 1
Zielgruppe: Anfänger
Empfehlung: empfehlenswert

Die in der Schott Student Edition herausgegebenen „Anfängerstücke“ Daniel Gottlob Türks stellen eine Auswahl der 46 leichtesten Stücke aus einer größeren Sammlung von „Handstücken“ dar. Wie Erich Doflein in seinem informativen Vorwort schreibt, fügen sich die Stücke zu einem „Lehrgang“ zusammen, der stufenweise fortschreitet und nach und nach Positionswechsel, größere Sprünge, verschiedene Artikulationen und Rhythmen sowie insgesamt eine größere Unabhängigkeit der Hände und Tonarten bis 3 Vorzeichen erschließt. Bis auf das letzte dreistimmige Stück und einige wenige, die Doppelgriffe enthalten, sind alle Stücke zweistimmig. Ihre Länge ist sehr überschaubar; die Nummern 1 bis 32 bestehen aus je 8 Takten. Die meisten Stücke besitzen instruktive, mitunter auch poetische Titel, die teilweise durch den Herausgeber der heutigen Zeit angepasst worden sind. Wenige dynamische Zeichen wurden ergänzt, manche originale Fingersätze stattdessen weggelassen, „um dem Selbstfinden [...] nicht immer vorzugreifen“.

Im Band enthalten sind auch „Hinweise für den Unterricht“ der britischen Pianistin Samantha Ward, die allerdings gar nicht als solche, sondern als Hinweise zum Üben für den Schüler formuliert sind. Auch wenn einige dieser Hinweise richtig und sinnvoll sind, sind sie in der komprimierten Form als Nachwort wohl nur bedingt hilfreich und werden für die anvisierte Zielgruppe stellenweise unverständlich bleiben; zudem sind einige methodische Hinweise streitbar.

Obschon sich der Einsatz etlicher Stücke dieser Sammlung im Anfängerunterricht lohnt, wage ich ihre Funktion als Lehrgang in Frage zu stellen, da natürlich eine gewisse stilistische Einseitigkeit vorliegt, der sich heute sicher niemand über einen längeren Zeitraum aussetzen möchte. Als Begleitheft zu einer Schule, das immer mal wieder in Auszügen eingesetzt werden könnte, hätte ich mir dann allerdings lieber eine Auswahl aus den „Handstücken“ mit größerer Progression gewünscht.

Erhältlich ist neben der Print- auch eine etwas günstigere Download-Ausgabe.

Jens Hamer

Wittrich, Peter: Der kleine Prinz / Poetische Miniaturen für Klavier

Besetzung: Klavier
Originalkomposition: Ja
Verlag: Schott Music
Bestellnummer: ED 23028
ISMN-Nr.: 979-0-001-20530-6
Erscheinungsjahr: 2018
Epoche/Stilrichtung: e
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M 1
Empfehlung: sehr empfehlenswert

In 21 Miniaturen erzählt der Münchner Komponist und Professor für Musiktheorie Peter Wittrich die Geschichte des „kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry. Im Vorwort betont er, dass es sich nicht primär um Musik für Kinder handelt, da das Buch in allen Generationen gelesen und geliebt wird.

Durch einen Musikstil, der die ausgewählten Szenen in treffender Weise bildhaft darstellt, zugleich jedoch poetisch über die Bildebene hinausweist und Atmosphäre zaubert, gelingt es ihm, Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzusprechen. Die Ausdrucksskala reicht vom innig verträumten „Blumen gießen“ (in Fis-Dur) bis zum parodistischen „Marsch des Eitlen“. Die „Affenbrotbäume“ wachsen in mächtigen C-Türmen aus dem Boden, der Fuchs folgt der tritonus-geprägten Melodie des kleinen Prinzen im Kanon, und die Nummern der „Asteroiden 325-330“ werden in Intervalle und Taktarten umgerechnet. Im „Wüstensand-Blues“ klingen jazzige Töne an. Die Stücke sind farbig und vielgestaltig, dabei präzise komponiert und jederzeit verständlich. In klavierpädagogischer Hinsicht überzeugen sie durch klare technische und klangliche Aufgabenstellungen. Auf der Verlagsseite werden kurze überleitende Texte der Bonner Pianistin Susanne Kessel, die mit ihrer Klavierklasse die Uraufführung realisiert hat, zum Download angeboten.

Sigrid Naumann

Wunsch, Frank: 20 Bluesstücke für Klavier

Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Schott Music
Reihe:	Schott Popular Music
Bestellnummer:	ED 22885
ISBN-Nr.:	978-3-7957-1285-3
ISMN-Nr.:	979-0-001-16736-9
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	jrp
Schwierigkeitsgrad:	U 2 - M 1
Empfehlung:	empfehlenswert

Der ehemalige Professor an der Jazzabteilung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Frank Wunsch, hat bei Schott 20 Bluesminiaturen plus ein Zusatzstück („Blauer Nachmittag“) veröffentlicht, die einen Umfang von jeweils ein oder zwei Seiten aufweisen und in einem Zeitraum von über 30 Jahren entstanden sind. Anfängliche Bedenken, dass eine solche Sammlung ziemlich einseitig ausfallen könnte, werden bei näherer Beschäftigung mit dem Band weitgehend zerstreut. Natürlich gibt es hier – neben viel Interessantem – auch das eine oder andere weniger originelle Stück, aber andererseits hat Wunsch viele der Stücke wichtigen Musikern und Komponisten (u.a. George Gershwin, John Coltrane, James P. Johnson oder Erik Satie) gewidmet sowie Elemente z.B. aus Gospel, Irish Folk und barocker Invention einfließen lassen und dabei seine umfassende Stilkenntnis auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht. Der Verlag hätte neben dem sparsamen Vorwort ruhig ein paar Zeilen über den Autor einplanen dürfen.

Neben swingender Spielweise ist auch die binäre rhythmische Ausführung in einigen Nummern gefragt. Manche der Kompositionen weisen eine quasi-improvisierte zweite Runde auf. Eine Hinführung zu eigenen Improvisationsmöglichkeiten, die meiner Ansicht nach wünschenswert gewesen wäre, fehlt hingegen. Der Schwierigkeitsgrad bewegt sich vom ersten „Easy Blues“ bis zum rhythmisch herausfordernden „For Dolphy“ – einem (mit Wunschs Worten) „abstrakten Blues“ – insgesamt in einem moderaten Bereich. Einige Stücke sind in dieser Hinsicht etwas inkonsistent, da für den jeweiligen zweiten Teil fortgeschrittenere Fähigkeiten als für den Beginn nötig sind. Nur wenige der Werke erfordern stellenweise weite Griffe.

Erhältlich ist neben der Print- auch eine etwas günstigere Download-Ausgabe.

Jens Hamer

Klavier Duo

Schattel, Bertram: Für Rosalie & Finn / 20 Stücke für Klavier zu vier Händen (inkl. MP3-Audio)

Besetzung:	Klavier vierhändig
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Breitkopf & Härtel
Bestellnummer:	EB 8902
ISMN-Nr.:	979-0-004-18530-8
Erscheinungsjahr:	2017
Kategorie:	vierhändige Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	e
Schwierigkeitsgrad:	U 1 - U 2
Zielgruppe:	Kinder im Partnerunterricht, aber auch alle anderen Klavierspieler
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Für die Zwillinge Rosalie und Finn, damals 8 Jahre alt, hat Bertram Schattel 20 hübsche, ganz konventionelle Stücke für den Unterricht komponiert, die in beiden Parts, Primo und Secondo, nicht über den Fünftonraum hinausgehen. Sein Vorbild hierfür war Anton Diabelli, dem das Heft gewidmet ist.

Die Titel der Stücke sind alle fantasievoll („Wie Wasserwellen“, „Die Gedanken gehen spazieren“, „Streit-Tanz“, „Ich bin schlecht drauf“, „Immer schön cool!“) und bieten so auch einen wunderbaren Anlass, über Musik zu sprechen.

Es gibt viele Tonarten, Taktarten, Stile, Spielweisen und Stimmungen. Man ist erstaunt und erfreut, was der Komponist mit 4 x 5 Tönen anstellt, und wie vielfältig und abwechslungsreich er seine Mittel einsetzt. Ein einziges Stück, der berühmte Flohwalzer (endlich mal in Noten gesetzt, in Basslage!), ist nicht von Schattel, die dazu komponierte Melodie aber sehr wohl.

Alle Stücke klingen gut, machen Spaß und sind auch gut fürs Vom-Blatt-Spiel geeignet.
Dass diese Stücke für achtjährige Kinder geschrieben sind, könnte durchaus als Ansporn für das häusliche Üben dienen!

Auf der Verlagsseite sind sämtliche Stücke als MP3-Audiotracks kostenfrei herunterzuladen.

Frauke Uerlichs

Sharp, Timothy: Monsterlieder / Einfache Klavierstücke für Monster mit zwei bis sechs Händen (inkl. MP3-Audio)

Besetzung:	Klavier zwei- bis sechshändig
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Breitkopf & Härtel
Reihe:	Breitkopf & Härtel Pädagogik
Bestellnummer:	EB 8947
ISMN-Nr.:	979-0-004-18616-9
Erscheinungsjahr:	2018
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	verschiedene
Schwierigkeitsgrad:	U 1 - U 2
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Es ist faszinierend, wie Autor Timothy Sharp es geschafft hat, in diesem einfachen Schwierigkeitsgrad eine so tolle Musik zu erschaffen! Die stilistische Bandbreite umfasst Marsch, Blues, Polka, Lullaby, Ragtime, Walzer, Ländler („Watschentanz“), Elegie, Flamenco, Tango und Swing. Die meisten Stücke sind solistisch, es gibt vierhändige, die man auch solo spielen kann, rein vierhändige Stücke und sogar ein Stück für sechs Hände.

Für den optischen Anspruch verantwortlich sind nicht nur der übersichtliche Notendruck, sondern auch die schönen Illustrationen von Alexander Lorenz. Zu allen Stücken gibt es MP3s, oft in zwei Fassungen, da Timothy Sharp zu vielen Stücken witzige Texte nicht nur gedichtet, sondern auch professionell (zum Klavierpart) gesungen hat. Eine Kennzeichnung der Schwierigkeitsgrade in drei Stufen, zu finden im Inhaltsverzeichnis, rundet das Ganze ab.

Weitere Beschreibungen erübrigen sich aus folgenden Gründen und ich möchte hier auch dem Verlag Breitkopf und Härtel mein Kompliment aussprechen: Auf der Verlagsseite gibt es einen Blick ins Heft, womit man bei allen (!) Stücken einen Eindruck gewinnen kann. Außerdem kann man sich nicht nur die MP3s, sondern auch noch drei Einzelstimmen zu dem sechshändigen Stück („Monster-Hatz-Jazz“) herunterladen. Dieser unkomplizierte und kundenfreundliche Service ist vorbildlich.

Als Bereicherung des Klavierunterrichts selbstverständlich sehr empfehlenswert!

Frank Rohe